

An

Das Büro der 3. Bürgermeisterin
Frau Verena Dietl

Die Sozialreferentin
Frau Dorothee Schiwy

Franz Göppel,
Vorsitzender des FAK

Antrag

Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 210 75
Telefax: 089 / 233 – 212 66
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum
03.12.2025

Sofortige Reaktivierung des Inklusionsfonds

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dietl,
sehr geehrte Frau Schiwy,
sehr geehrte Damen und Herren,

der FAK Freizeit und Bildung stellt folgenden Antrag:

Die Vollversammlung des Stadtrats möge beschließen, dass sich die Vollversammlung mit seinen Gremien bei der Bürgermeisterin Frau Dietl, der Sozialreferatsleitung Frau Schiwy, dem Stadtkämmerer Herrn Frey und den Fraktionen des Münchener Stadtrats dafür einsetzt, dass der derzeit pausierende Inklusionsfonds wieder aktiviert wird.

Im FAK Freizeit und Bildung mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass derzeit die Zuschüsse pausieren, mit denen das Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) Maßnahmen bezuschusst, die zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen beitragen.

Mit der Pausierung können Maßnahmen gar nicht mehr stattfinden, die zur Inklusion in der Stadt München beitragen und Teilhabe fördern. Genauer gesagt werden damit jetzt wieder Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige von der Teilhabe ausgeschlossen und diskriminiert. Hier war man schon einen großen Schritt weiter.

Ob die Finanzierung von DGS-Dolmetscher*innen, ob Assistenz in Ferienprogrammen, Übersetzungen in einfache Sprache von Infomaterialien, der Verleih von Rampen, die Kinderbetreuung für Eltern von Kindern mit Behinderung bei Veranstaltungen, etc. - all dieses kann derzeit nicht unterstützt werden.

Das hat Folgen- das merken wir jetzt schon: Veranstaltungen können einfach nicht mehr stattfinden oder es werden Menschen mit Behinderungen ausgeschlossen, weil die



notwendigen Maßnahmen, die für eine tatsächlich inklusive Veranstaltungsform sorgen, nicht mehr finanziert werden können. Ganz konkret betrifft das schon die Planungen für 2026. Manches wird nicht mehr stattfinden oder eben ohne Menschen mit Behinderungen, die - man muss es nochmals so deutlich sagen- ausgeschlossen und damit diskriminiert werden.

Die Leistungen der Zuschüsse kamen direkt bei den Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen an und sie spürten das im Alltag. Dass die Stadt München hier einen großen Rückschritt in Bezug auf die Teilhabe und Inklusion macht, ist aus unserer Perspektive nicht hinnehmbar- auch vor dem Hintergrund, dass die jährlichen Zuschusssummen nicht exorbitant hoch sind, aber eine hohe Wirksamkeit erzeugen.

Wir bitten vehement darum, mit sofortiger Wirkung die Reaktivierung der Zuschüsse zu veranlassen bzw. sich dafür einzusetzen.

Gern stehen wir auch für weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

FAK Freizeit und Bildung des Behindertenbeirats der Stadt München

gez.

Franz Göppel

Vorsitzender